



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

| | |
|---------------|---------------------------|
| Name, Vorname | Lohse, Insa-Marie |
| E-Mail | insa.lohse@googlemail.com |

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

| | |
|--|-------------------------------------|
| Studienfächer | Rechtswissenschaften (Staatsexamen) |
| Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs) | Erasmus + |
| Zielland/ Stadt | Schweden, Lund |
| Gastinstitution | Lunds Universitet |
| Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj) | 08/2018-01/2019 |

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Meine persönlichen Beweggründe für mein Auslandssemester waren in erster Hinsicht, dass ich einen Blick über den Tellerrand erhalten wollte. Da ich bereits während meiner Schulzeit einen Austausch nach England gemacht habe, habe ich gemerkt, wie sehr mich die Erinnerungen an diese schöne Zeit immer noch bereichern. Nach dem Abitur habe ich nicht die Gelegenheit genutzt, ins Ausland zu gehen. Ich habe mir jedoch vorgenommen, die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes nachzuholen. Zudem habe ich den Schwerpunktbereich „Europarecht und Rechtsvergleichung“ gewählt und wollte das Rechtssystem und die juristischen Techniken in einem anderen Land kennenlernen.

Da mir mein Auslandssemester so gut gefallen hat, habe ich nach dem Semester noch ein Praktikum in einer Kanzlei in Malmö absolviert. So konnte ich noch einen wesentlich tieferen Eindruck in das schwedische Recht und die Arbeitsweise einer schwedischen Juristen erhalten.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Man sollte ungefähr ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt mit der Planung beginnen.

Die Bewerbung an der Universität in Lund lief reibungslos ab. Die Fachkoordinatoren sind sehr organisiert und stehen einem mit Rat und Tat zur Seite.

Etwas problematisch ist die Wohnungssituation in Lund. Ich hatte Glück und habe ein Einzelappartement von LU Accommodation erhalten. In Bezug auf die Bewerbung für ein Zimmer rate ich euch, euch sofort zu bewerben, sobald das Bewerbungsportal geöffnet wird. Zudem könnt ihr auch an der Verlosung von AF Bostäder teilnehmen (Nähere Informationen könnt ihr auf der Internetseite von AF Bostäder erfahren). Die Wohnheime, die ich gesehen habe, haben auf mich allesamt einen guten Eindruck gemacht. Am bekanntesten und am beliebtesten sind in Lund die Wohnheime Delphi, Sparta und Vildanden. Obwohl die Wohnungssituation angespannt ist, kann ich sagen, dass ich niemanden kenne, der zum Semesterstart keine Unterkunft gefunden hat.

Zudem gibt es auch die Möglichkeit, sich über Facebook-Gruppen eine private Unterkunft zu suchen. In der Gruppe 'Lägenheter i Lund' gibt es solche Wohnungsangebote. Erfahrungsgemäß solltet ihr hier aber sehr schnell sein und aufpassen, dass ihr nicht an Betrüger geratet. Falls ihr in Lund keine Unterkunft findet, solltet, wäre es auch eine Alternative, in Malmö (ca. 10 min mit dem Zug) oder in Helsingborg (ca. 25 min mit dem Zug) eine Unterkunft zu suchen. Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren sehr regelmäßig und sind überraschenderweise auch nicht wirklich teuer.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Die Universität in Lund ist sehr gut ausgestattet. Das Juridicum ist für mich ein Traum gewesen! Dort kann man sich während einer Lernpause gemütlich mit Freunden in das Café setzen.

Ich habe die Kurse „Introduction to Swedish Law“ und „Global Legal Cultures“ belegt. An der Universität in Lund ist das Semester noch einmal in zwei 'Periods' unterteilt, wobei man in einer Period auch nur einen Kurs belegt.

Der erste Kurs gab mir einen groben Überblick über das schwedische Rechtssystem; auch in Hinblick auf europarechtliche Aspekte. Besonders interessant fand ich, dass meine Kommilitonen aus allen Teilen der Welt kamen. So habe ich auch viel über die Rechtssysteme und die juristische Ausbildung in anderen Ländern erfahren. Für diesen Kurs musste ein 20-seitiges Essay zu einem selbst ausgewählten Thema geschrieben werden, danach fand ein Seminar statt, bei welchem das Essay verteidigt werden musste. Anschließend gab es eine Diskussion. Zudem musste eine Gruppenpräsentation erfolgen.

Der zweite Kurs 'Global Legal Cultures' beschäftigte sich mit verschiedenen Rechtstraditionen. In diesem Kurs arbeitete man eigenständig, wobei ein Essay (ca. 6-8 Seiten) zu jedem Seminartermin geschrieben werden musste. In den Seminaren war die mündliche Teilnahme an der Diskussion verpflichtend und wurde bewertet. Insgesamt erinnerte mich die Vorgehensweisen an der Universität an Schulzeiten. Insgesamt empfand ich die Atmosphäre sehr familiär und entspannt. Den Professor spricht man mit Vornamen an. In diesen Kursen waren im Gegensatz zum ersten Kurs auch schwedische Studenten.

Insgesamt fand ich beide Kurse recht zeitintensiv, wobei mein Lernzuwachs bei dem Kurs 'Global Legal Cultures' deutlich höher war als bei meinem ersten Kurs. 'Introduction to Swedish Law' gab mir wirklich nur einen groben Einblick in das schwedische Recht. Tiefe Einblicke in das schwedische Rechtssystem habe ich erst bei meinem Praktikum erhalten.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Die von mir belegten Kurse waren auf Englisch, wobei ich in dieser Hinsicht keinerlei Schwierigkeiten mit der Kommunikation hatte. Da in Schweden wirklich jeder Englisch spricht, sollte man auch keine Angst vor der Kommunikation im Alltag haben.

Ich selber habe vor meinem Auslandssemester einen Sprachkurs an der VHS in Greifswald belegt. So konnte ich alltägliche Geschäfte und einfache Gespräche von Anfang an auch in der schwedischen Sprache bewältigen. Ansonsten gibt es mehrere Möglichkeiten, Schwedisch zu lernen. Vom International Desk werden beispielsweise sog. ‚Language‘-Cafés angeboten, bei denen man sich mit anderen zur Fika trifft und seine Schwedischkenntnisse verbessern kann.

Im Auslandssemester selbst habe ich insgesamt eher wenig schwedisch gesprochen. Dies lag daran, dass die Schweden so gut Englisch sprechen, dass diese teilweise automatisch ins Englische wechseln, wenn sie merken, dass man selbst noch nicht so gut Schwedisch spricht. Dazu kam noch, dass ich viele internationale Freunde hatte und wir in der Gruppe nur Englisch gesprochen haben.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Zuerst möchte ich noch hinzufügen, dass ich es jedem nur empfehlen kann, ein Auslandssemester zu machen!

Auch wenn es einen in fachlicher Hinsicht nicht wirklich weiterbringt, da man die belegten Kurse oftmals nicht an der Heimatuniversität anrechnen lassen kann, so sind doch die persönlichen Erfahrungen und die neuen Kontakte, die man knüpft unbezahlbar!

Die Erfahrung, für ein paar Monate im Ausland zu leben, haben mir auch viele kulturelle Unterschiede aufgezeigt. Die ersten Wochen in Lund haben sich nicht sonderlich anders angefühlt als in Greifswald. Lund ist eine kleine von Studenten geprägte Stadt und daher sehr lebhaft. Kulturelle Unterschiede sind mir erst im Nachhinein wirklich bewusst geworden. Besonders gut hat mir die schwedische Kultur in Bezug auf ‚Fika‘ (eine alltägliche Kaffeepause mit Freunden oder Kollegen) gefallen. Die Schweden sind in vielerlei Hinsicht mehr entspannter und es gehört einfach mit dazu, sich mit seinen Freunden zur ‚Fika‘ in einem Café zu treffen.

Die Schweden sind ein sehr zurückhaltendes Volk. Tiefere Kontakte mit Einheimischen zu schließen gestaltet sich daher schwieriger, als ich es in Deutschland feststellen konnte. Von daher sollte man nicht frustriert sein, sondern selbst auf die Schweden zugehen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Als Tipps würde ich auf jeden Fall mitgeben, dass ihr euch vorher schon die Facebook-Veranstaltungen ansieht und einigen Facebook-Gruppen beitretet (z.B. International Students in Lund). Nutzt auf jeden Fall die Einführungsangebote und geht zu den Treffen eurer Mentor-Gruppe. Dort könnt ihr eine erste Orientierung erhalten.

Dann würde ich noch raten, nicht die Lerngewohnheiten aus Deutschland mitzunehmen. Natürlich muss man auch im Auslandssemester viel Zeit in die Universität investieren, jedoch sollte man nicht zu viel machen. Nutzt die Zeit lieber um neue Leute kennenzulernen und zu verreisen.

Ich war mit ESN Lund in St. Petersburg und im finnischen Lappland, wobei ich diese Reisen immer in positiver Erinnerung behalten werde. Auch privat bin ich öfter mal verreist (Tagestrips nach Kopenhagen, Ystad etc.). Auch die Landeshauptstadt Stockholm solltet ihr nicht vergessen. Ich würde auch auf jeden Fall raten, sich über die finanziellen Aspekte vorher Gedanken zu machen und im Vorfeld schon etwas Geld zurück zu legen. Schweden ist in vielerlei Hinsicht wesentlich teurer als Deutschland. Günstige Lebensmittel gibt es beispielsweise bei Lidl oder Willy's.

Weiterhin ist es ratsam, sich eine Kreditkarte zuzulegen. Hier solltet ihr noch bedenken, dass in Schweden mit schwedischen Kronen bezahlt wird. Daher kann es sein, dass ein Auslandseinsatzentgelt anfällt.

Falls ihr noch Fragen zu einem Auslandssemester in Lund haben solltet, meldet euch gerne bei mir!

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

